

Kate Bush

Über die Musikerin

Kate Bush wurde am 30. Juli 1958 in Kent, England geboren und veröffentlichte 1978 ihr Debütalbum "The Kick inside" bereits in Alter von neunzehn Jahren. Eine sicher nicht unwesentliche Starthilfe hierfür war neben ihrem außergewöhnlichen Talent die Unterstützung von niemand geringerem als "Pink Floyds" David Gilmour, der Mitte des Jahrzehnts auf die damals siebzehnjährige Musikerin aufmerksam wurde.



Kate Bush in den frühen Jahren ihrer Karriere / Foto: EMI Music

Wenn man etwas über Kate Bush liest, begegnen einem oft Worte wie "Elfe" oder "feenhaft" und in der Tat: Ihr musikalische Gespür ist so einzigartig wie ungewöhnlich, dass die Musik nicht von dieser Welt zu sein scheint. Als musikalisch Verwandte werden oft Tori Amos oder Björk genannt, aber das trifft es kaum. Die hochstimmige Gesangsakrobatin vermischt auf kunstvolle und manchmal recht experimentelle Weise Pop, Rock, Folk, klassische Musik und vieles mehr zu etwas, das keinen konkreten Vergleich zulässt. Dabei können die Arrangements mitunter ganz schön schräg werden ("The Dreaming"). Vorherrschend dabei sind ein markanter exzentrischer Gesang gepaart mit hypnotischen mehrstimmigen Vokaleskapaden und einem unkonventionellen Mix aus Instrumenten. Die bizarre Schönheit Ihrer mutigen und eigenwilligen Klangcollagen ist nicht immer leicht zugänglich (was durchaus positiv gemeint ist), aber es gab auch immer wieder eine paar hochplatzierte Singlehits. Man kommt kaum daran vorbei einmal "Wow", "Wuthering Heights", "Babooshka" oder das gerne mal gecoverte "Running up that Hill" (z.B. von "Within Temptation") gehört zu haben - nicht zu vergessen das Duett mit Peter Gabriel: "Don't give up". Ihr bekanntestes und erfolgreichstes Album ist "Hounds of Love".

Genre

Prog-Pop

Debutalbum

1978

Auflösung

-

Gründungsmitglieder

-

Web

www.katebush.com

Wer Kate Bush jedoch einmal live erleben möchte, wird enttäuscht. Nicht nur, dass die Albumveröffentlichungen im Schnitt recht selten sind, so hat es doch nur eine einzige Tournee gegeben, und zwar nach dem Erscheinen ihres zweiten Albums "Lionheart". Auch wenn die Konzerte von der Kritik gefeiert waren, beschränkte sie sich später auf gelegentliche TV-Auftritte. Dabei gehören visuelle Elemente fest zum Gesamtkunstwerk Kate Bush, sei es durch das Spiel mit Kostümen, ihre tänzerischen Fähigkeiten oder die teils recht aufwändigen Musikvideos, die nicht selten kleine Spielfilme darstellen wie z.B. "Cloudbusting" mit Donald Sutherland oder "Experiment IV".

(Frank Nießen / radio progdotcom)

Diskografie

Zu den rot gekennzeichneten Titeln sind ein oder mehrere Rezensionen vorhanden.

Studioalben

- 1978 The Kick Inside
- 1978 Lionheart
- 1980 Never For Ever
- 1982 The Dreaming
- 1985 Hounds Of Love
- 1989 The Sensual World
- 1993 The Red Shoes
- 2005 Aerial 2 CD

Live Alben

-

Compilations

- 1986 The Whole Story
- 1990 This Woman's Work
8 CD-Box mit Never For Ever, The Sensual World, Hounds Of Love, Lionheart, The Dreaming, The Kick Inside sowie Rarities Vol.1 und 2

Vinyl-Schätze

- 1979 On Stage
4 Track EP, nie auf CD erschienen

DVDs

- 1981 Live at the Hammersmith Odeon
Nur VHS
- 1983 The Single File
Nur VHS

- 1986 Hair of the Hound
Nur VHS
- 1986 The Whole Story
Nur VHS
- 1989 The Sensual World: The Videos
Nur VHS
- 1994 The Line, the Cross and the Curve
Nur VHS
- 2006 Under Review
TV-Doku, nur NTSC

Fehler gefunden? --> [Hier melden!](#)

Die radio progdotcom Startseite aufrufen.